

## Schatten

Los, Du alter, weiser Mann  
Sag mir wie ich es schaffen kann  
Sag mir wie geht man es richtig an  
Wie wird man ein ganz anderer Mann

Wie schüttel ich die alte Last  
die Angst die mich so sehr zerkratzt  
die mir schon lange nicht mehr passt  
von mir - sag er mir, wie geht so etwas

Noch nie je war das Wünschen schöner  
Noch nie je waren die Ängste grösser  
Die Angst vor ihm, der sie erlöset  
von mir und ihr zeigt all mein böses

Er ist grösser, stärker, schöner, reicher  
Er ist wacher, witziger, aktiver, ein Schmeichler  
Schmolz sie bei mir, wird bei ihm sie noch weicher  
Kämpfen, so sinnlos, kann ihm nie das Wasser reichen

Wie nur, wie vergesse ich all das Grauen  
Wie lerne ich endlich diesem Schein zu trauen  
Wie kann ich zuversichtlich nach vorne schauen  
Und glauben dass Ängste mir nicht alles verbauen

Komm schon, komm und sage mir  
Wie wird ein Mensch aus diesem Tier  
Wie erhebe ich mich, wie gleiche ich Dir  
Wie um alles in der Welt bleib ich bei ihr

Ich will der sein vor dem mir Graut  
Der im Spiegel mir siegessicher in die Augen schaut  
Und mir lächelnd meine Liebste klaut  
Der Mr. Right an den sie glaubt

Ich weiss schon: Es gibt keinen Besitz  
Sicherheit fordern ist auch überspitzt  
Das Leben ist ein schlechter Witz  
Wenn man wissend in der Hölle sitzt

Du alter Weiser thronst weit über alle dem  
Klopfst Sprüche, nennst Verzicht und Amen  
Gäbe es die eine nicht würde mir das beinahe gefallen  
Was man nicht verlieren will darf man nicht haben

So wie alles ist muss es halt sein  
Das scheint stimmig und leuchtet mir ein  
Und mit dieser Antwort lässt Du mich frei  
Frei wie ein Spatz im Schatten seines Mühlsteins